

Mathe-Klassenarbeit, 4. Klasse ?????

Beitrag von „fun-system“ vom 26. März 2006 19:35

Zitat

schlauby schrieb am 26.03.2006 03:50:

das ist ja herrlich, wie sich diese diskussion mittlerweile um rollenbilder dreht.

Nicht nur Rollenbilder, die ganze Philosophie unserer abendländischen Mathematik-kultur!!! 😄

Zitat

schlauby schrieb am 26.03.2006 03:50:

noch mal zur aufgabe: ich finde die rechenschritte relativ einfach, denke aber, dass die länge und anhäufung von zahlen zu problemen führen könnte. ansonsten rechnen meine viertklässler bereits anspruchsvollere aufgaben.

Ich finde auch, dass die Aufgabe zu lösen sein sollte von 10-Jährigen.

Was diese Aufgabe offensichtlich so sehr abschrecken ließ, waren wohl diese "gigantischen" Zahlen, d.h., die linke Hälfte hat blockiert.

Man weiß nämlich auch, dass der Mathematiker für Problemlösungen die rechte Gehirnhälfte verwendet, also das Zentrum für Sprache, Textverständnis, u.s.w.

Zitat

schlauby schrieb am 26.03.2006 03:50:

meine besten mathematiker (im gegensatz zu starken rechnern) in zwei unterschiedlichen klassen sind übrigens zwei mädchen. die jungs sind mir meistens zu technisch und lassen sich auf die knobeleyen ungern ein ... trotz (oder wegen!?) männlichem lehrer. das lässt sich ganz sicher nicht pauschalisieren, aber rollenspezifische muster fallen mir in mathematik interessanterweise an wenigsten auf. allerdings könnte das auch daran liegen, dass meine mädels "echte väter" zui hause haben 😄

Da widersprichst Du Dich aber nun. Du beschreibst ja selbst ganz eindrucksvoll "technokratisch = Rechner" "Knobeleyen = Mädchen".

Der Hermaphroditismus der menschlichen Seele erlaubt Mädchen durchaus auch die männliche Seite einzunehmen, wenn es denn die "echten" Väter schaffen.

Ich erinnere dabei an Heinrich v. Kleist's **Penthesilea**